

Isarloisach-Bote 8. Jan. 2006

Kinihòs und Griachàl-Dauch

Die Liedermacherin Barbara Lexa gastiert in Eurasburg

Eurasburg/Berg – Das Publikum: lauter Klischee-Bayern im Trachtengewand, die sich bei derben Späßen auf die Schenkel hauen, die bairische „Entertainerin“ mit plumpen, mundartlichen Gstanzln? Weit gefehlt! Barbara Lexa hat mit ihrem Oa-Frau-Programm am Samstagabend vor vollem Saal wieder einmal gezeigt, wie feinsinnig-feinfühlig, ja wie lyrisch die bairische Sprache auch sein kann. Im Lied „Graublau Wolken“ schildert sie beispielsweise die Farben eines Wolken verhangenen Himmels wie ein gemaltes Bild, nicht jedoch ohne witziges Ende.

„Melodisch, Magisch, Mundart“ ist Lexas Thema – vom Hexntrankl bis zur Affinität des Bairischen zu anderen Fremdsprachen wie Spanisch oder Englisch spannte sich der Bogen. Ihre Lieder lockerte Lexa durch ihre hervorragend und witzig übersetzten Märchen, wie das vom „Dornreserl“ oder den „Drei freien Wünschen“. Für Gesprächsstoff in der Pause sorgten ihre bairischen Zungenbrecher oder die „Speiskartenfolge“. Kaum einer weiß noch, was eine „Bibàlmuich“ (Vanillesoße) oder ein „Griachàl-Dauch“ (Zwetschgenkompott) oder ein „Kinihòsnbròtn“ ist, wie „diam“



Charmant fröhliche Lieder in bairischer Mundart: Barbara Lexa im Landgasthof Berg bei Eurasburg. Foto: red

und „denàscht“ verwendet oder zu was ein „Segàrà“ (Tragekorb) gebraucht wird?

Barbara Lexa erzählt sehr engagiert und charmant fröhliche Geschichten in bairischer Mundart, deren Pflege ihr sehr am Herzen liegt. Ihre Lieder sind ge-

würzt mit einer Vielfalt an alten, echten Dialektwörtern, die bei uns „modernen“ bairischen Menschen in Vergessenheit geraten sind. Ihre Botschaft ist jedenfalls beim Publikum gut angekommen.

■ Christine Noisser